

Lucie Adelsberger-Medaille

Prof. Dr. med. Christian Vogelberg ehrt den Preisträger Prof. Dr. med. Albrecht Bufe

Die Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e.V. (GPA) hat 2015 im Rahmen des 10. Deutschen Allergiekongresses in Köln erstmals die Lucie Adelsberger-Medaille verliehen. Der Ehrenpreis soll an die deutsche Kinderärztin/Internistin und pädiatrische Allergologin Dr. Lucie Adelsberger erinnern. Die GPA vergibt die Lucie Adelsberger-Medaille für hervorragende Leistungen im Gebiet der pädiatrischen Allergologie in wissenschaftlicher, ärztlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Entsprechend der wissenschaftlichen und beruflichen Ziele der Namensgeberin Lucie Adelsberger soll dieser Preis besonders die Kolleginnen und Kollegen ehren, die sich um die Forschung und Lehre, den Wissenstransfer von der Klinik in die Praxis und die Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder und Jugendlicher verdient gemacht haben.

Dazu möchte ich eine Passage aus dem Buch „Erinnerungszeichen – Remember: In Gedenken an die zwölf jüdischen Mitarbeitenden, die 1933 das Robert Koch-Institut verlassen mussten“ vorlesen, das 2022 vom Museum im Robert Koch-Institut, Berlin, herausgegeben wurde (S. 76):

„Lucie Adelsberger (1895–1971) verbrachte ihre gesamte Kindheit und Schulzeit in ihrem Geburtsort Nürnberg, Von 1914–1919 studierte sie Medizin an der Universität Erlangen. 1920 erhielt sie die Approbation und promovierte mit einer Arbeit über „Die Verdauungsleukocytose beim Säugling“. 1921 zog sie nach Berlin und arbeitete zunächst als Assistenzärztin in verschiedenen (Kinder)Krankenhäusern. 1925 eröffnete sie im Wedding eine eigene Praxis als Internistin und Kinderärztin mit dem Schwerpunkt auf Allergien.

Ab November 1927 arbeitete Lucie Adelsberger – zusätzlich zu ihrer Praxistätigkeit – am Robert Koch-Institut (RKI). Sie gehörte zu den wenigen Frauen, die während der Weimarer Republik am RKI forschten. Gemeinsam mit dem Serologen Hans Munter (1895–1935) wurde sie Mitarbeiterin der neugegründeten Beobachtungsstelle für Überempfindlichkeitsreaktionen. In den folgenden Jahren entwickelten die beiden nicht nur eine rege Forschungs- und Publikationstätigkeit zu allergischen Erkrankungen, sondern bauten die „Beobachtungsstelle“ auch zu einer Beratungs- und Behandlungsstelle für betroffene Patienten aus.

Im Frühjahr 1933 verlor Lucie Adelsberger ihre Anstellung am RKI, bald darauf wurde ihr die Kassenzulassung entzogen. Trotz eines Stellenangebotes der Medizinischen Fakultät in Harvard blieb sie bei ihrer kranken Mutter und sorgte weiterhin für ihre Patienten – auch nachdem ihr die Nationalsozialisten die Approbation entzogen hatten und sie sich nur noch „Krankenbehandler“ nennen durfte. Im Mai 1943 wurde sie nach Auschwitz deportiert, wo sie zur Arbeit als Häftlingsärztin im „Zigeuner- und Frauenlager“ von Birkenau gezwungen wurde. Kurz vor Kriegsende wurde sie aus einem Außenlager des KZ Ravensbrück befreit. 1946 emigrierte Lucie Adelsberger in die USA. In New York war sie bis zu ihrem Tod als Ärztin und Wissenschaftlerin in der Krebsforschung tätig. Ihre Erinnerungen an Auschwitz sind ein bewegendes Dokument des Holocaust.“

In diesem Jahr geht die Auszeichnung an einen Menschen, der die Allergologie über viele Jahre stark geprägt hat – sowohl in der Grundlagenforschung, der klinischen Forschung, der Fort- und Weiterbildung als auch als Kinderarzt. Die Rede ist von Albrecht „Abbi“ Bufe.

Albrecht „Abbi“ Bufe wurde am 9. Mai 1954 in Berlin geboren, verbrachte die Schulzeit von 1960–1973 in Berlin und erlangte die Hochschulreife am Gymnasium Steglitz in Berlin. Von 1974–1977 war er Student der Philosophie in Berlin und der Psychologie in London und arbeitete als Lehrer für Konzertgitarre an einer Musikschule in Berlin. Es folgte das Medizinstudium in Hamburg mit der Approbation zum Arzt 1984. Von 1984–1991 war Abbi Bufe Assistenzarzt in der Kinderklinik des Allgemeinen Krankenhauses Nord in Hamburg. 1990 promovierte er zum Doktor der Medizin an der Universität Hamburg und schloss ein Jahr später die Facharztweiterbildung zum Facharzt für Kinderheilkunde (1991) in Hamburg ab. Zwei Jahre danach, 1993, erlangte er die Zusatzbezeichnung Allergologie und pädiatrische Pneumologie, parallel dazu führte er 1991–1993 ein Postgraduiertenstudium zum Molekularbiologen an der Universität Hamburg durch.

Es folgten Jahre der Tätigkeit als Wissenschaftlicher Assistent am Forschungszentrum Borstel (Wilhelm Leibniz Gesellschaft) in den Abteilungen Immunologie und Allergologie bis 1999, die Habilitation und Ernennung zum Privatdozenten für das Fach Pädiatrie an der Universität Lübeck, 1999 schließlich die Berufung zum Universitätsprofessor an die Ruhr-Universität Bochum. Die Professur für Experimentelle Pneumologie war verbunden mit der Leitung der Abteilung für Experimentelle Pneumologie und der Klinischen Forschergruppe mit dem Thema „Bedeutung von Virusinfektionen für akute und chronische Erkrankungen der Lunge im Kindes- und Erwachsenenalter“. Seit 2001 war Abbi Bufe hauptverantwortlich für die Lehre im Fach Immunologie an der medizinischen, biologischen und der biochemischen Fakultät. Seine wissenschaftliche Laufbahn wurde gekrönt mit der Ernennung zum Dekan der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum von 2014–2017. Seit 2020 ist Abbi Emeritus und leitet als Geschäftsführer die NETSTAP Forschungs-GmbH mit Sitz in Bochum.

Neben der ärztlichen und universitären Laufbahn war Abbi Bufe über Jahrzehnte hinweg in verschiedenen Ehrenämtern engagiert; ganz besonders muss natürlich seine vielfältige Tätigkeit in und für die GPA genannt werden. Von 2008–2015 war er ihr Vorsitzender, leitete die WAG Spezifische Immuntherapie, anschließend die WAG Allergieprävention. Zusammen mit Frank Friedrichs rief er die Auszeichnung der GPA-Welle ins Leben und durfte sie Jahre später selbst entgegennehmen. Schon frühzeitig stand für ihn die Prägung der GPA als wissenschaftliche Fachgesellschaft im Vordergrund. Ein besonderes Anliegen war ihm dabei der Ausbau der GPA-Zeitschrift „Pädiatrische Allergologie in Klinik und Praxis“ hin zu einem Journal mit Beiträgen, die einem Peer Review-Verfahren unterlaufen und durch hohe inhaltliche und wissenschaftliche Qualität gekennzeichnet sind. Unter seiner Leitung fand der Wechsel zu einem reinen eJournal statt, ferner die langjährige Betreuung als Hauptschriftleiter zusammen mit Armin Grübl. Mit der 100. Ausgabe der Zeitschrift Anfang des Jahres 2023 wurde sein Engagement zugleich mit seinem Abschied aus dieser Aufgabe gefeiert.

An dieser Stelle möchte ich bewusst einen Schlusspunkt der Aufzählungen von Abbi Bufes ärztlichen und wissenschaftlichen Leistungen setzen, obwohl noch viel zu nennen wäre – die thematischen Schwerpunkte seiner langjährigen Forschungsarbeiten, die Anzahl der Publikationen, Vorträge und Buchbeiträge. Aber ist es das, was rückblickend am meisten zählt? Ist es die Summe von Arbeitsergebnissen, die bleibende Erinnerungen generiert? Oder ist es nicht vielmehr der Mensch, der hinter diesen Aufzählungen steht, sein Charakter, seine Art und sein Auftreten in so vielen Begegnungen?

Ich persönlich denke: Letzteres ist so viel relevanter; und deshalb möchte ich lieber diese Aspekte deiner Person, lieber Abbi, abschließend kommentieren. Ein erstes Mal habe ich dich als junger Assistenzarzt bei einem Netstap-Kurs zum Thema Good Clinical Practice kennengelernt. Wir saßen am Abend zusammen und du hast mich gefragt, wo ich arbeite und was ich vorhabe. Ich hatte gerade einen Forschungspreis für Pädiatrische Pneumologie erhalten, hatte wenig praktische Erfahrung mit Forschung und viel Vision von dem, was ich anpacken wollte. Aber eben wenig, was einen Herrn Professor Albrecht Bufe möglicherweise hätte beeindruckend können. Dir war das egal, du hast das wenige, was ich damals vorhalten konnte, wertschätzend und sehr motivierend kommentiert.

Und so habe ich, haben wir dich in den vielen Jahren, die folgten, immer wieder erlebt: als einen Menschen, der einerseits mit messerscharfem Blick, wissenschaftlichem Verstand und analytischem Denken, gepaart mit philosophischer Bildung und musikalischer Begabung durchs Leben geht, andererseits in der persönlichen Begegnung immer zuerst den freundlichen Blick auf den Menschen wirft, wertschätzend und auf Augenhöhe kommuniziert, aufmerksam zuhört, wohlwollend berät und Freundschaft genießt. Du hast einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und kannst dich vehement und mit Kampfgeist einsetzen, wenn Unrecht geschieht. Du kannst mitreißend motivieren und Visionen zeichnen, wo Ratlosigkeit besteht. Du hast die Gabe, komplexe Dinge einfach und in verständlicher Weise vorzustellen, nicht nur im medizinischen Kontext. Du bist für Viele nicht nur Lehrer, sondern auch Mentor, Freund und Wegbegleiter geworden. Über allem strahlt immer wieder deine Lebensfreude, ganz besonders, wenn du als Gitarrist, Texter und Sänger der KonTEXT Band *The Comiedmen* unterwegs bist.

Heute ehrt dich die GPA mit der Lucie Adelsberger-Medaille. Entsprechend der wissenschaftlichen und beruflichen Ziele der Namensgeberin Lucie Adelsberger soll dieser Preis besonders die Kolleginnen und Kollegen ehren, die sich um die Forschung und Lehre, den Wissenstransfer von der Klinik in die Praxis und die Verbesserung der Situation allergiekranker Kinder und Jugendlicher verdient gemacht haben. Das hast du in vielfacher Weise getan. Deine ganz persönliche Art, dies zusammenzufassen, lautet: Guten Tag, ich bin Abbi Bufe, Kinderarzt.

Lieber Abbi, herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!